



Freuen sich über die Spende und das wertvolle Hilfsangebot des Wächtersbacher Frauenhauses (von links): Michael Bierwerth, Gudrun Benzing, Elke Arnold, Brigitte Machnitzke, Krista Wurche und Peter Bierwerth.

FOTO: LÖCHL

# Helfen, so gut es geht

Heinrich-Sauer & Josef-Schmidt-Stiftung spendet 5 000 Euro für das Frauenhaus Wächtersbach/ Zeit im Lockdown geprägt von Isolation

**Wächtersbach** (dl). Brigitte Machnitzke freute sich anlässlich der Spendenübergabe, den Mitgliedern der Heinrich-Sauer & Josef-Schmidt-Stiftung berichten zu können, dass es in diesem Jahr endlich wieder Gesprächsangebote für die Frauen und Kinder in Not geben kann. Die fühlten sich im Corona-Lockdown doch sehr vereinsamt; besonders die Kinder haben sehr unter der Isolation gelitten, führte Machnitzke weiter aus. Für die Betreuerinnen gab es indessen keine Kurzarbeit, sondern Mehraufwand, denn die Hilfesuchenden mussten zunächst in einer Schleusenwohnung die Quarantänezeit verbringen sowie außer Haus betreut werden.

Peter Bierwerth, Vorsitzender der Heinrich-Sauer & Josef-Schmidt-Stiftung, würdigte das Engagement der Betreuerinnen, die in der Zeit des Lockdowns ganz Besonderes geleistet haben und überbrachte deshalb, wie die Jahre zuvor, wieder einen Spendenscheck über 5000 Euro – obwohl das aufgrund der mäßigen Verzinsung des Stiftungsvermögens nicht so einfach möglich war, da sich die Stiftung auch ihren anderen langjährigen Spendenempfängern verpflichtet fühlt. Außerdem möchte die Stiftung in diesem Jahr zusätzlich noch einen größeren Betrag für die Opfer der Unwetterkatastrophe aufbringen.

In ihrem alljährlichen Bericht zur Arbeit im Frauenhaus erklärte Brigitte Machnitzke, dass dank der Vorsichtsvorgaben, bei denen die

hilfesuchenden Frauen zunächst in einer Schleusenwohnung untergebracht worden waren, bevor sie ins Frauenhaus umgezogen sind, es keinen einzigen Corona-Fall in dieser Einrichtung gegeben hat. Sie führte weiter aus, dass das für sie und ihre Mitarbeiterinnen ein gehöriger Mehraufwand war. Während ihres Aufenthalts im Frauenhaus mussten Frauen und Kinder dann weiter die Corona-Regeln einhalten.

## 6 501

Übernachtungen wurden vergangenes Jahr im Wächtersbacher Frauenhaus gezählt.

„Unter der Isolation haben die Frauen und insbesondere die Kinder sehr gelitten“, berichtete sie. Erst im Sommer konnten aufgrund der niedrigen Inzidenzwerte wieder Gespräche und Kurse angeboten werden. Die Treffen im Sommer finden mit Abstand auf der Terrasse statt. „Das ist jetzt ein ganz anderes Miteinander im Frauenhaus“, sagt Machnitzke und freute sich mit ihrer Kollegin Elke Arnold. Aus der Not eine Tugend gemacht, haben die Mitarbeiterinnen von „Frauen helfen Frauen“. Da alle Kleiderkammern und Läden in der Zeit des Lockdowns geschlossen waren, haben sie selber Kleider gesammelt und einen Kleiderbasar veranstaltet, der bei den Bewohnerinnen

sehr gut angekommen ist. Im Sommer kommenden Jahres soll es dann wieder als Höhepunkt eine Ausflugsfahrt geben, denn für viele Bewohnerinnen und ihre Kinder sei das oft die erste Urlaubsreise in ihrem Leben. Im vergangenen Jahr wurde zusätzlich zur Tagesarbeit die Broschüre „Ausnahmезustand“ erarbeitet und befindet sich derzeit im Druck, die unter anderem auch eine Hilfeseite anbietet: „Was kann ich als Nachbar tun?“ Als besonderen Wunsch haben die Frauen auf Nachfrage von Bierwerth die Bitte geäußert, einen Raumtrenner im Gemeinschaftsraum im Neubau mitzufinanzieren. Machnitzke will dazu noch einen Kostenvoranschlag einholen. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Hauses, das hoffentlich im kommenden Jahr gefeiert werden kann, finden sich vielleicht noch andere Spender, sodass die Vorhaben möglichst noch 2022 umgesetzt werden.

Zur Statistik der Einrichtung machte Elke Arnold als Ergänzung des Berichts einige wichtige Angaben. So ist das Haus, wie derzeit auch, meistens ausgebucht. Im Jahr 2020 wurden 6501 Übernachtungen gezählt. In den Jahren vor der Erweiterung durch den Neubau waren das im Schnitt 5500. 22 Frauen und 25 Kinder wurden vergangenes Jahr aufgenommen. In diesem Jahr waren es bis Ende Juni 3373 Übernachtungen. Derzeit wohnen im Frauenhaus neun Frauen und elf Kinder. Junge Bewohner sind vom Kindergarten- bis zum Teenageralter vertreten. Als bisher älteste Bewohnerin ist eine 82-jährige Frau aufgenommen worden.